
Migrantenmilieus

Migration und Stadtentwicklung

Dozent: Prof. Dr. Rainer Greca

Referenten: Christine Bäuerlein, Johannes Huber, Abdelqader Masri

SS 09 am 15.05.09

Idealtypen sozialer Welten

Integration:

Teilnahme und Anpassung an eine Gesellschaft

- ❑ Integration in und innerhalb der täglichen Welt
 - ❑ Symbolische Integration außerhalb des individuellen Handlungsbereichs
-

-
- Leben geschieht in verschiedenen sozialen Welten
 - Moderne Gesellschaften:
Zusammenspiel mehrerer sozialer Welten
 - **Milieu:**
Vorrat an geteilten Kenntnissen, Routinen und Mustern
der Interaktion
-

Migrantenmilieu

- große Zahl von Personen aus derselben Herkunftsregion
 - Hilfe zur Bewältigung der Migrationssituation
 - relativ geschlossen
 - Angehörige zugleich Mitglieder anderer sozialer Welten
 - Mehrfachmitgliedschaft -> Dynamik -> Wandel
-

Segregationsmilieu

- Gleiche Ethnie und Schichtzugehörigkeit
 - ethnischer und sozialstruktureller Kontrast zur umgebenden Gesellschaft
 - Keine Beziehung zwischen beiden Seiten
 - Ethnische Minderheiten oder Parallelgesellschaften
-

Anpassungsmilieu

- Übernahme des Wissensvorrats der Mehrheitsgesellschaft
 - Bereitschaft zur Teilhabe an gesellschaftlicher Mehrheit
 - Geringe Personenzahl
 - Aufgabe ethnisch-kultureller Alltagspraktiken
-

Ausgrenzungsmilieu

- Segregationsbestrebung von Mehrheitsgesellschaft
 - für Migranten relativ verschlossen
 - Ethnizität der Migranten als master status
 - kulturelle Muster sollen aufrechterhalten bleiben
-

Interkulturelles Milieu

- kultureller Synkretismus
 - > Vermischung verschiedener Religionen/ Kulturen
 - Ethnizität keine Relevanz
 - Folge des globalen kulturellen Kontakts
 - Wirtschaftmigration: Ausmaß noch nicht vorhersehbar
-

Migrantenmilieus in Deutschland

- **Sinus-Studie**
 - Anlass
 - Ziel
 - Vorgehensweise
 - Ergebnisse
-

-
- Sinus-Studie
 - **Anlass**
 - Ziel
 - Vorgehensweise
 - Ergebnisse
-

Migrationsanteil – Ausländer und Eingebürgerte (in Prozent)

Ex-Sowjetunion	21
Türkei	19
Südeuropa (Italien, Spanien, Portugal, Griechenland)	12
Polen	11
Ex-Jugoslawien	10
Land in Asien	9
Andere EU-Länder	6
Andere Osteuropäische Länder	6
Land in Amerika	3
Land in Afrika	3
Andere Länder	1

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

-
- Sinus-Studie
 - Anlass
 - **Ziel**
 - Vorgehensweise
 - Ergebnisse
-

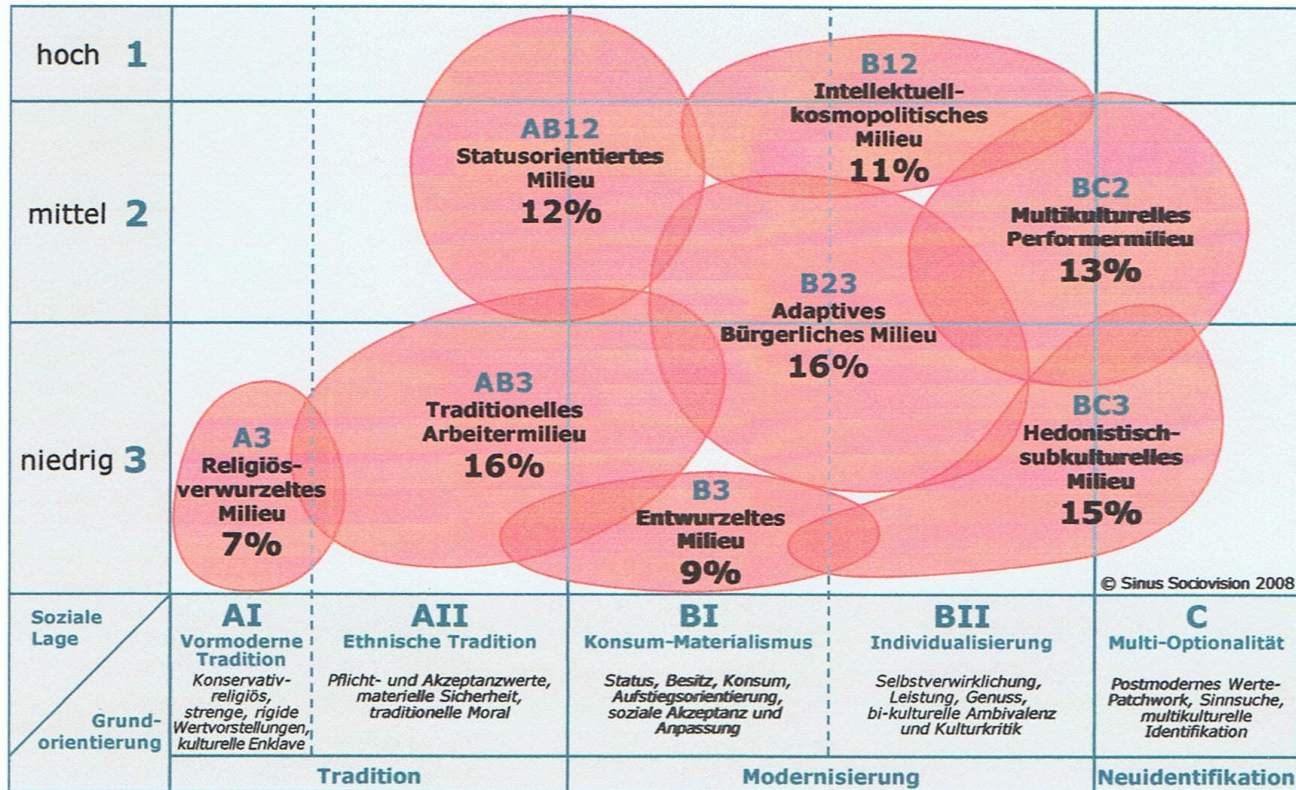
-
- Sinus-Studie
 - Anlass
 - Ziel
 - **Vorgehensweise**
 - Ergebnisse
-

-
- Sinus-Studie
 - Anlass
 - Ziel
 - Vorgehensweise
 - **Ergebnisse**
-

Migrantenmilieus in Deutschland

- Religiös-Verwurzeltes Milieu
 - Traditionelles Arbeitermilieu
 - Statusorientiertes Milieu
 - Entwurzeltes Milieu
 - Intellektuell-kosmopolitisches Milieu
 - Adaptives Integrationsmilieu
 - Multikulturelles Performermilieu
 - Hedonistisch-subkulturelles Milieu
-

Sinus-Migranten-Milieus® in Deutschland 2008



Quelle: Sinus Sociovision 2008

Entwicklungen der Migrantenmilieus

- a) Transnationalität
 - b) Individualisierung
 - c) Konflikt
-

a) Transnationalität der Migrantenumilieus

- Transnationale soziale Welten nehmen in verschiedenen Gesellschaften teil und übersteigen territoriale Grenzen
-

Kommunikationswege zwischen transnationalen sozialen Welten

- Regelmäßige Reisebewegungen der Milieu-Mitglieder
 - Interaktive und Massenmedien
(Telefon, Radio, Zeitung, Internet)
-

-
- Aus der alten Ethnizität der

'*Gemeinschaft des Bodens*' (Community of the ground)

wird durch verschiedene Kommunikationsnetzwerke eine neue Ethnizität der

'*Gemeinschaft des Geistes*' (Community of the mind)

[Soeffner, Zifonun 2008]

b) Individualisierung der Migrantenumilieus

- Personelle Bewältigung von Integration schafft *hybride* (von zweierlei Herkunft) und somit *individualistische Mischidentitäten*
 - Georg Simmel: Kreuzung der verschiedenen *sozialen Kreise* eines Individuums
-

Migranten der 2. Generation

- nicht zwischen zwei Kulturen verloren, sondern kultivieren oftmals einen *ethnisierten Individualismus*
 - und grenzen sich von kollektiven Identitäten ab (vgl. „Deutsch-Türken“)
-

-
- Ethnische Lebensstile sind Ausdruck der
„symbolischen Ethnizität“

[Gans 1979]

c) Konflikte in und zwischen den sozialen Welten

- Konflikte um materielle Güter, Ideologien, kollektive Identitäten, Lebensweisen und -räume, Zeit und Ressourcen sowie Chancen werden durch eine Konfrontation von unterschiedlichen kulturellen Orientierungen immer komplexer und dauern quasi permanent an

[vgl. Hitzler 1999]

-
- Konflikte zeigen aber auch einen Integrationsprozess an:
 - gegenseitige Stereotypisierung –
zeigt vorhandene Unterschiede zwischen den Migranten
bzw. den Migranten und Einheimischen
-

-
- „Nur wenn es Kontakte von Personen mit gleichem Status in für beide Seiten problematischen Situationen gibt und wenn diese das nachhaltige Erlebnis einer gemeinsamen Problemlösung sind, ändern sich die (negativen) Stereotype und machen sympathischen Gefühlen Platz“

[Esser 2000]

Literatur

- Esser, Hartmut (2000): Soziologie, Spezielle Grundlagen. Bd. 2 Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt a.M./ New York: Campus.
 - Gans, Herbert J. (1997): Symbolic Ethnicity: The Future of Ethnic Groups and Cultures in America. Ethnic and Racial Studies 2.
 - Hitzler, Ronald (1999): Welten erkunden. Soziologie als (eine Art) Ethnologie der eigenen Gesellschaft. Soziale Welt 50.
 - Soeffner, H.-G./ Zifonun, D. (2008): Integration – An Outline from the Perspective of the Sociology of Knowledge, Qualitative Sociology Review, Vol. IV Issue 2.
-

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
